

GICONCRET

II/06

Inhalt

Neues Büro in Wolfen eröffnet	1
GICON ist Berater bei ÖKOPROFIT Dresden	2
GICON innovativ – Biogaserzeugungs- anlagen	3
Drachenboot- rennen	4
Sommergrillfest bei GICON	4
Neuer Bereichs- leiter	4
Beilagen:	
100 Jahre Villa Tiergartenstraße 48 – Teil 2	
Einladung zur 5. Sächsischen Um- weltmanagement- Konferenz	

Neues

Neue Mitarbeiter

für den Bereich
Sicherheitstechnik
seit Juli 2006

Dipl.-Ing. Ralf Woiwode

für den Bereich
Modellierung
seit April 2006

Dipl.-Geol. Holger Fabritius



Zunächst freue ich mich Ihnen mitteilen zu können, dass GICON ab sofort im Land Sachsen-Anhalt mit einer eigenen Niederlassung vertreten ist und gemeinsam mit den Firmen BGD und Kühner GmbH ein attraktives Bürohaus in Wolfen bezogen hat (siehe nebenstehender Artikel). Wir würden uns freuen, wenn Sie uns die Möglichkeit geben, Sie von der Kompetenz und Leistungsfähigkeit dieser neuen Bürogemeinschaft überzeugen zu können. Etwa zehn Mitarbeiter unterschiedlicher Ingenieurdisziplinen stehen Ihnen nunmehr in Wolfen zur Verfügung.

Wachstumsnachrichten gibt es aber nicht nur aus regionaler Sicht, sondern auch im Hinblick auf die fachliche Ausrichtung von GICON. Schon seit langer Zeit bearbeiten wir Themen aus dem Gebiet der regenerierbaren Energien sowie insbesondere der nachwachsenden Rohstoffe. Bisher waren wir hier aber vor allem als Dienstleister für andere Firmen tätig. Nunmehr haben wir uns entschlossen, eine eigene Entwicklung auf dem Gebiet der Biogasanlagen aufzubauen. Erste Informationen hierzu erhalten Sie auf S. 3 unserer Zeitung. Wir hoffen, dass auch diese Entwicklung Ihr Interesse weckt.

Neues Büro in Wolfen eröffnet

Die umfangreiche Projektbearbeitung in Sachsen-Anhalt erfordert eine immer umfassendere Präsenz unserer Mitarbeiter vor Ort. Aus diesem Grund haben wir unser bisheriges Büro Bitterfeld in eine Niederlassung umgewandelt und den Sitz von Bitterfeld in die historische Villa Dorn in Wolfen verlegt.

Die Villa Dorn haben wir gemeinsam mit unseren Partnerbüros Kühner GmbH – Verfahrenstechnik, Sicherheitstechnik, Genehmigungsverfahren – sowie BGD, Büro Sachsen-Anhalt, bezogen



**BGD Boden- und
Grundwasserlabor
GmbH Dresden**
Büro Sachsen-Anhalt

GICON

Großmann Ingenieur Consult GmbH
Niederlassung Sachsen-Anhalt

DR. KÜHNER
GmbH



Sie erreichen unsere Niederlassung Sachsen-Anhalt unter folgender Anschrift:

GICON – Großmann
Ingenieur Consult GmbH
Niederlassung
Sachsen-Anhalt
Greppiner Straße 6
06766 Wolfen

Telefon: 03494 667025-0
Fax: 03494 667025-9

Historie der Villa Dorn

Die Villa Dorn wurde 1880 als Wohnhaus für den damaligen Direktor der Greppiner Werke, Gustav Dorn, errichtet. Ihre noch heute vorhandenen Schmuckelemente zeigen die im Werk gefertigten Greppiner Klinker.

Eckpunkte der Geschichte der Villa sind:

- 1863 begann hier bereits die Herstellung von Verbundsteinen sowie gelben und roten Klinkern, die europaweit zahlreiche Bauwerke schmücken. Greppiner Terrakotten finden sich u.a. am Roten Rathaus in Berlin, am Bahnhof in Rom und am Nordbahnhof in Paris.
- 1871 werden die Braunkohlengruben Johannes und Greppin sowie die sich ständig erweiternde Ziegelei in eine AG mit Sitz in Berlin umgewandelt.
- 1912 schließen die Greppiner Werke die Terrakottafabrik mangels Nachfrage und 1931 wird nach Erschöpfen der Gruben Johannes und Greppin die Produktion endgültig beendet.
- 1942 gelangte die Villa Dorn in den Besitz der IG Farben AG.
- 1970 - 1992 wurde sie als Schwesternwohnheim der Betriebspoliklinik genutzt.
- 1998 wurde sie zum Bürogebäude umgebaut.

GICON ist Berater bei ÖKOPROFIT Dresden

Das Projekt ÖKOPROFIT Dresden ist ein von der Stadt Dresden sowie der IHK initiiertes Projekt mit dem Ziel, durch umweltgerechtes Wirtschaften Profit zu erzielen. Unter dem Motto: **Umweltschutz mit Gewinn für Dresdner Betriebe** sind im Rahmen dieses Projektes Maßnahmen zu planen und umzusetzen, die die Umwelt entlasten und gleichzeitig Betriebskosten senken. Angesichts ständig steigender Energie- und Gewerbeabfallpreise trägt dieses Projekt damit zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie der Umwelteffizienz von Dresdner Betrieben und Organisationen bei.

GICON wurde gemeinsam mit dem Institut für Ressourcenschonung und Sustainability e.V. Berlin (IRIS) und der F.U.C.S. GmbH aus Zschopau beauftragt, im Rahmen eines Beraterkonsortiums dieses Projekt fachlich und inhaltlich durchzuführen, zu organisieren und zu gestalten. IRIS wirkt dabei als erfahrener ÖKOPROFIT-Berater aus Berlin

mit, wo bereits mehr als 80 Betriebe das ÖKOPROFIT-Zertifikat erreichten. Für das im Frühjahr 2006 gestartete Projekt wurden fünfzehn Betriebe ausgewählt. Diesen wird im Zeitraum von einem Jahr folgende Unterstützung angeboten:

In acht gemeinsamen Workshops werden alle für die Betriebe wichtigen Umweltaspekte analysiert und bearbeitet. Einen besonderen Schwerpunkt des Dresdner Projektes stellt dabei die Energieeffizienz dar, die in

einem zusätzlichen Spezialworkshop hinsichtlich Vertragsgestaltung und Nutzung regenerativer Energien untersetzt wird. Die Teilnehmer erhalten zu allen Workshops langjährig erprobte Arbeitsmaterialien. Ein wichtiger Effekt dieser mit entsprechender Gruppenarbeit und einer offenen Arbeitsatmosphäre organisierten Workshops ist ein konstruktiver branchenübergreifender Erfahrungsaustausch aller Teilnehmer, der gleichzeitig neue Unternehmensnetzwerke zwischen Unternehmen, den städtischen Ämtern sowie den Beratern initiiert.

Darüber hinaus werden für jeden Betrieb vier Beratungen vor Ort durch die Berater

durchgeführt. Seitens GICON sind hier speziell Antje Ritter sowie Dr. Hagen Hilse aktiv. Dabei werden entsprechende Kosteneinsparpotentiale im jeweiligen Unternehmen aufgezeigt und entsprechende Maßnahmen entwickelt, die im Umweltprogramm des Unternehmens aufgenommen und möglichst schnell umgesetzt werden sollen. Weiterhin erfolgt für jedes Unternehmen ein Rechtscheck zu der Vielzahl der umweltrechtlichen Anforderungen und ihrer Umsetzung, was die Rechtssicherheit der Betriebe erhöht. GICON berät in diesem Rahmen neun Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen.

Für die erfolgreiche Teilnahme und Umsetzung entsprechender Maßnahmen erhalten die Unternehmen die Auszeichnung „**ÖKOPROFIT®-Betrieb der Stadt Dresden**“, die der Wirtschaftsbürgermeister der Stadt sowie der Präsidenten der IHK öffentlich verleihen werden.



Gruppenarbeit während eines Workshops



Die Ökoprofit-Teilnehmer des 3. Workshops



SANDSTEIN KOMMUNIKATION · NEUE MEDIEN · VERLAG

GICON innovativ – Verfahrensentwicklung und Planung von Anlagen zur Biogaserzeugung als neues Geschäftsfeld

– Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Praxis –

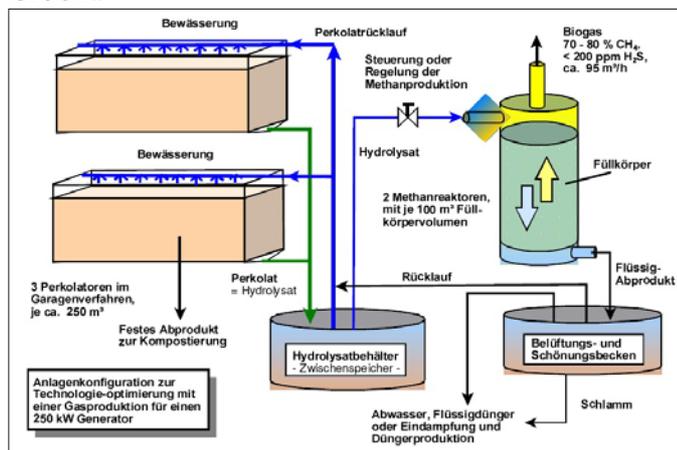
Die enge Zusammenarbeit von GICON mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen gehört von Anbeginn zur Firmenphilosophie.

So ist auch die BTU in Cottbus einer unserer langjährigen Partner. Bis 2004 konzentrierte sich die Kooperation zwischen GICON und der BTU auf das Gebiet der Umweltgeologie und Altlastenbearbeitung, außerdem wurden durch GICON Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Energieumwandlung durchgeführt. Zwei der bisher fünf von GICON betreuten Diplomanden der BTU sind inzwischen Mitarbeiter bei GICON.

an der BTU errichtet werden konnte (siehe Abbildungen). Die Vorteile des Verfahrens liegen u.a. in der Prozessstabilität, der Steuerbarkeit, einer guten Gasqualität und in einer geringen Anlagenbaugröße. Es können nachwachsende Rohstoffe als reine Mono-substrate verarbeitet werden – dies ist besonders für reine Pflanzenbau- und Marktfruchtbetriebe von großem Interesse. GICON hat inzwischen die ausschließlichen Verwertungsrechte für das Verfahren erworben und steht derzeit unmittelbar vor der Errichtung einer großen Demonstrationsanlage sowie der Umsetzung der ersten großtechnischen Anlagen für den kommerziellen Betrieb.



Hydrolysereaktoren



zung der ersten großtechnischen Anlagen für den kommerziellen Betrieb.

Ganz sicher wird deshalb zum Thema Biogas nicht zum letzten Mal in GICON-cret etwas zu lesen sein...



Methanstufe

Aber auch ein relativ neues Geschäftsfeld von GICON, die Verfahrensentwicklung und Anlagenplanung zur Biogaserzeugung, geht auf die Kooperation mit der BTU zurück. Langjährig gehörten bei GICON bereits sicherheitstechnische Prüfungen und Umweltbewertungen von Biogasanlagen zum Leistungsprofil. Von Cottbuser Wissenschaftlern, an der Spitze der Leiter des Lehrstuhls Abfallwirtschaft, Prof. Günter Busch, wurde in den letzten Jahren ein innovatives zweistufiges Verfahren zur Erzeugung von Biogas entwickelt. Auf der Suche der BTU nach Praxispartnern zur Überführung der Ideen zur Marktreife hat GICON vor eineinhalb Jahren die Hand ausgestreckt – ein bedeutender Sprung im Biogas-Know-how für GICON, aber auch zum Vorteil der BTU. So wurde von GICON 2006 ein erheblicher finanzieller Beitrag geleistet, damit eine neue Technikumsanlage für das patentgeschützte Verfahren



Teilansicht der Technikumsanlage für das patentgeschützte Verfahren an der BTU

Drachenbootrennen

Sonnabend, der 24. Juni 2006, nachmittags: Die Sonne brennt unbarmherzig vom Himmel, alle Besucher des Dresdner Elbhangfestes suchen Schatten und kühle Getränke. Doch 19 unerschütterliche GICONESEN besteigen das Drachenboot und gewinnen deutlich den ersten Vorlauf im Rennen um den Tüftler-Pokal. Eine der 66 zu verbrennenden Eistorten oder sogar der Pokal sind zum Greifen nah!



Im Finallauf haben dann alle Anfeuerungsrufe nicht ganz gereicht – Platz 2!

Schade, dass wir den von unserem Kunden APOGEPHA gestifteten Pokal nicht mit nach Hause nehmen konnten; die Eistorte hat jedoch lecker geschmeckt!

Und nun steht das große Ziel fürs nächste Jahr: nach Platz 3 im Jahr 2005, dem diesjährigen zweiten Platz sollte ein Sieg möglich sein...

Sommergrillfest bei GICON

Sonnenschein, gute Laune und jede Menge leckere Würstchen und Steaks gab es beim ersten GICON-Sommergrillfest am 04. Juli 2006. Die Jahresmitte bietet eine gute Gelegenheit, alle Mitarbeiter über die neusten Firmenentwicklungen zu informieren und die bereits vergangenen Monate des Jahres Revue passieren zu lassen. Nach diesem

informellen Teil saßen dann alle Mitarbeiter gemütlich im firmeneigenen Biergarten, der jedoch nur an diesem Tag geöffnet war!



Bereichsleiterwechsel

Ab 1. Juli 2006 trat ein Wechsel in der Bereichsleitung des Fachbereiches Sicherheitstechnik ein. Aus persönlichen Gründen übergab Angelika Walther die Bereichsführung an Ralf

Woiwode. Wir danken Frau Walther für ihre langjährige Leitungsfunktion und hoffen auf noch viele Jahre der gemeinsamen weiteren Zusammenarbeit.

Neue Mitarbeiter



Im Juli 2006 hat Dipl.-Ing. Ralf Woiwode die Leitung unseres Bereiches Sicherheitstechnik (ST) übernommen.

Bereits während seines Studiums der Verfahrenstechnik an der TU Dresden befasste er sich mit Problemen der Anlagensicherheit, insbesondere des Staubexplosionsschutzes. Zunächst als Mitarbeiter und seit 2003 als Geschäftsführer der Dr. Kühner GmbH war Herr Woiwode federführend an der Erarbeitung von Sicherheitsanalysen bzw. -Berichten beteiligt und begleitete erfolgreich immissionschutzrechtliche Genehmigungsverfahren für Anlagen unterschiedlichster Art. Er ist Sachverständiger für sicherheitstechnische Prüfungen nach § 29a BImSchG sowie für Genehmigungsverfahren im Immissionschutz.



Holger Fabritius arbeitet seit April 2006 im Fachbereich Modellierung. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums der Geologie und Paläontologie an der Martin-Luther-Universität in Halle im Oktober 2002 blieb er für zwei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an dieser Universität. Vom Juni 2004 bis März 2006 war er im Rahmen eines Forschungsprojektes am Umweltforschungszentrum Halle-Leipzig tätig.

GICON
 Großmann Ingenieur Consult GmbH
 Verfahrenstechnik
 Sicherheitstechnik
 Umweltmanagement
 Beratung Planung Gutachten Projektsteuerung

Geschäftsführer:
 Dr. habil. Jochen Großmann

Tiergartenstraße 48
 01219 Dresden
 Telefon: 0351-47878-0
 Telefax: 0351-47878-78
 E-Mail: info@gicon.de
 Internet: http://www.gicon.de

Niederlassung Schwedt
 Passower Chaussee 111
 Gebäude I, 107/309
 16303 Schwedt
 Telefon: 03332-421890
 Telefax: 03332-421891

Niederlassung Bitterfeld-Wolfen
 Greppiner Straße 6
 06766 Wolfen
 Telefon: 03494 667025-0
 Telefax: 03494 667025-9

September 2006

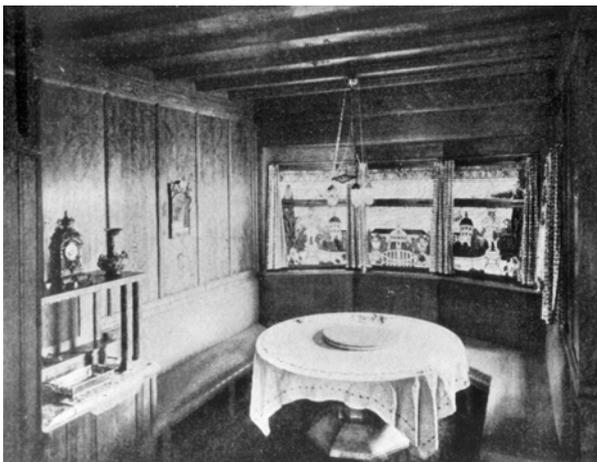
1906 – 2006 100 Jahre Villa Tiergartenstraße 48

Teil 2: Die Villa Munds und ihre Räume

Herzlich willkommen in den 100 Jahren alten Räumen der Villa Munds! Sie haben die heutige Bürovilla gerade über den breit und bequem gehaltenen Dienstboteneingang betreten, der so angelegt war, dass die Dienstboten die oberen Räume ohne Passieren der ursprünglich vorhandenen Haupttreppe der Diele erreichen konnten.

Der Ausbau der Villa erfolgte unter Einbeziehung von führenden Dresdner Firmen. Die meisten der auch heute noch vorhandenen Bildhauerarbeiten stammen von Professor Karl Groß, so dass Gebäude und Innenarchitektur eine Einheit bildeten.

Im Erdgeschoss befinden sich die ehemaligen Repräsentationsräume, von denen die Holztäfelungen noch nahezu vollkommen erhalten sind. Leider nicht mehr im Originalzustand ist die ehemalige **Diele**, von der man über eine imposante innen liegende Treppe in das Obergeschoss gelangen konnte. Die markanten Holz-Bildhauerarbeiten aus Rüsterholz blieben trotz der unterschiedlichen Nutzungen erhalten. Öffnet man die Schiebetüren zum Speisezimmer und Wohnzimmer entsteht ein ca. 25 m langer Raum, der heute z. B. für Mitarbeiterversammlungen genutzt wird.



Frühstücksraum im 1. Obergeschoss – heute Besprechungsraum

Folgte man der Innentreppe, erreichte man den **Frühstücksraum**, der in einem nach außen als

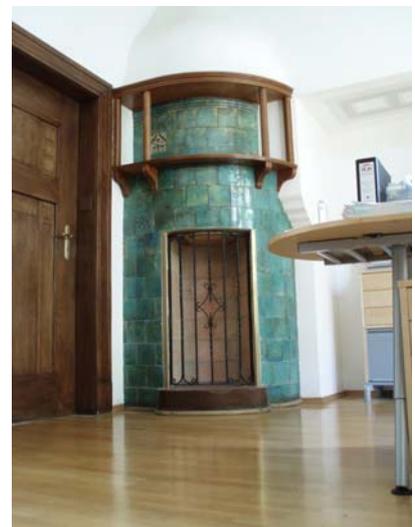


Erker erscheinenden Anbau untergebracht war. Heute wird dieser Bereich als Besprechungsraum genutzt – Glasfenster, Holzverkleidung und eingebautes Mobiliar sind leider verloren gegangen.

In der Nordwestecke des Erdgeschosses befand sich das **Billardzimmer**, welches eine Mahagoniverkleidung und entsprechendes Mobiliar besaß. Der schöne Blick und der Erker in Richtung Dresden sind jedoch vorhanden und werden von den Mitarbeitern des Bereiches Umweltmanagement genutzt.

Das anschließende **Wohnzimmer** besitzt Türen und Heizverkleidungen aus Nussbaumholz.

Von diesem Raum aus gelangt man in das **Herrenzimmer**, dessen Holzteile aus Eiche gefertigt sind. In der Erker-Nische befinden sich in der Holzvertäfelung Wandschränke für Zigarren. Der leider nicht mehr nutzbare Kamin wurde von Professor Karl Groß geschaffen.



Kamin im Herrenzimmer

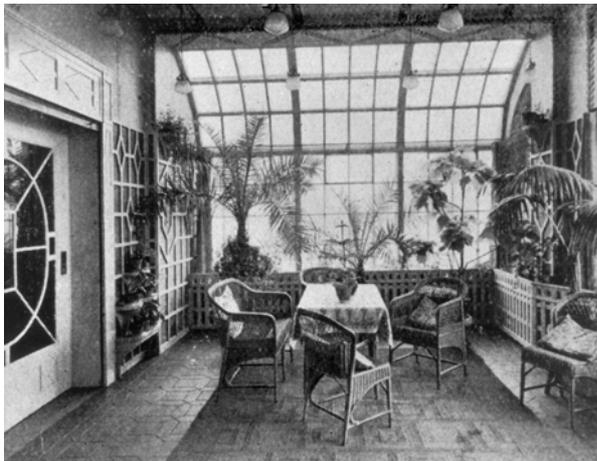


Säulen aus gelbem Marmor getrennt. Die Rosetten der Stuckdecke trugen zahlreiche Lampen und die Wände waren mit Seidenstoffen bespannt, die von Palisanderholzfassungen getragen wurden.

Das heutige Arbeitszimmer des Bereiches CAD/GIS trug früher die Bezeichnung **Damenzimmer** oder Salon. Der Raum wird durch zwei



CAD/GIS-Bereich – ehemals Damenzimmer



Wintergarten

Der Salon ist durch einer eindrucksvollen Schiebetür mit dem **Wintergarten** verbunden, der heute gleichfalls als Arbeitszimmer genutzt wird. Der Fußboden aus roten Mosaikplatten ist gut erhalten, nur aus dem Wandbrunnen sprudelt weder kaltes noch warmes Wasser mehr.

Die vorhandenen Verbindungstüren zwischen Wintergarten, Salon und **Speisezimmer** sind heute verstellt. Die Escheverkleidungen des heutigen Besprechungsraumes, Büfets und Wandschränke sind kunstvoll wieder aufbereitet. Spuren des Zimmerbrunnens sowie der kunstvollen Lampe mit Jagdmotiven sind leider nicht mehr zu finden.



Der letzte – bisher noch ungenutzte – Raum auf dieser Etage ist die ehemalige **Küche**; ursprünglich bis an die Decke mit weißen Kacheln gefliest. Sie verfügte über moderne eingebaute Möbel. In den Herd war eine Warmwasseraufbereitungsanlage eingebaut, die die Bäder und Schlafzimmer der Villa mit warmem Wasser versorgte.

Im Obergeschoss waren 8 Zimmer als Schlafräume und Kinderzimmer eingerichtet. Besitzen die Erdgeschossräume durchweg Parkett, waren die Räume im Obergeschoss mit Linoleum belegt.

Die ursprüngliche Architektur des Obergeschosses ist leider nicht mehr erhalten, jedoch lassen sich einige Zimmer eindeutig zuordnen. Der Bereich Sicherheitstechnik ist im ehemaligen **Herrschaftsschlafzimmer** untergebracht. Die Wände waren mit Kirschbaumholz verkleidet und mit eingebauten Möbeln versehen.

Die Mitarbeiter des Bereiches Anlagenplanung sind im **Töchter Schlafzimmer** untergebracht. Marmorwaschtische oder weiße Ahornverkleidung sind leider nicht mehr auffindbar.

Daran schließt sich das heutige Arbeitszimmer unseres Geschäftsführers an – das ehemalige **Töchterwohzimmer**. Es bietet einen besonders schönen Blick auf den Großen Garten und war ursprünglich in silbergrauem Ahorn mit zahlreichen eingebauten Schränken ausgeführt.

Direkt über dem Billardzimmer befindet sich das ehemalige **Kinderarbeitszimmer**, von dessen ursprünglicher Ausstattung in Birnbaumholz sowie den eingebauten Schränken heute gleichfalls nichts mehr erhalten ist.

Kleineres und **Größeres Schlafzimmer** sowie das **Söhne-Schlafzimmer** sind aufgrund der Grundrissänderungen nicht mehr eindeutig zuordenbar. Vermutlich arbeitet das heutige Sekretariat aber in letzterem. Das Söhne-Schlafzimmer war in Kiefernholz ausgeführt und enthielt zwei Marmorwaschtische. Daran angrenzend befand sich das Badezimmer, welches mit weißen Fliesen, rotem Mosaikfußboden und einer weißen Fayence-Badewanne ausgestattet war. Hier befand sich auch ein freistehendes Klosett. Aus dem Bad führte eine Wendeltreppe hinauf nach dem darüber gelegenen Luftbad.

Interessant, dass zumindest bis zur Sanierung 1994 der Sanitärtrakt in diesem Bereich immer bestehen blieb!

Im 2. Obergeschoss waren 10 Räume untergebracht, die allesamt einen separaten Zugang über den Korridor haben. Untergebracht waren hier die Waschküche, ein Badezimmer für das Personal, die Plätt- und Bügelkammer sowie sechs Gästezimmer, von denen das nach Norden gerichtete als Atelier eingerichtet war.

Das heute einer Büronutzung zugänglich gemachte Dachgeschoss wurde als Boden bzw. Abstellraum genutzt.

Die ursprünglichen Kellerräume sind in ihrer Nutzung nicht mehr auffindbar: Hier gab es eine getäfelte Trinkstube, in deren eingebauten Schränken Rotwein gelagert wurde, Räume für die Zentralheizung, Wirtschafts- und Kohlenkeller sowie eine eigenständige Hausmannswohnung, deren separater Eingang noch heute existiert.

Das so genannte **Kutscherhaus** wurde ursprünglich als Stallgebäude mit Wagenremise entworfen, jedoch von Anfang an als Kontor genutzt. Im Obergeschoss war die Kutscher- bzw. Chauffeurwohnung untergebracht, die aus



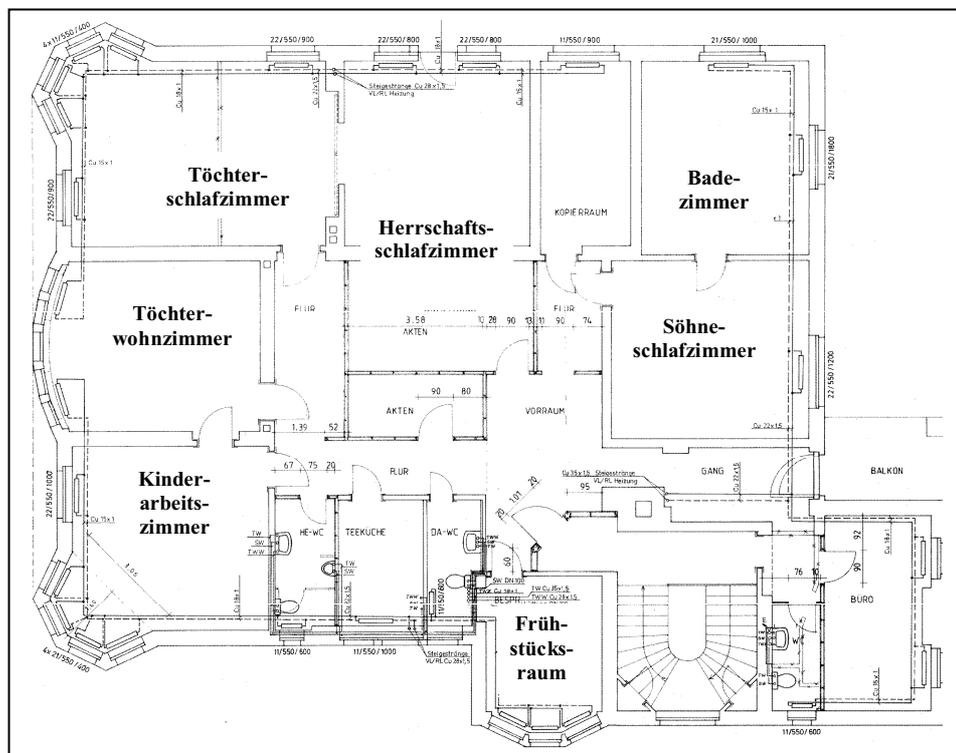
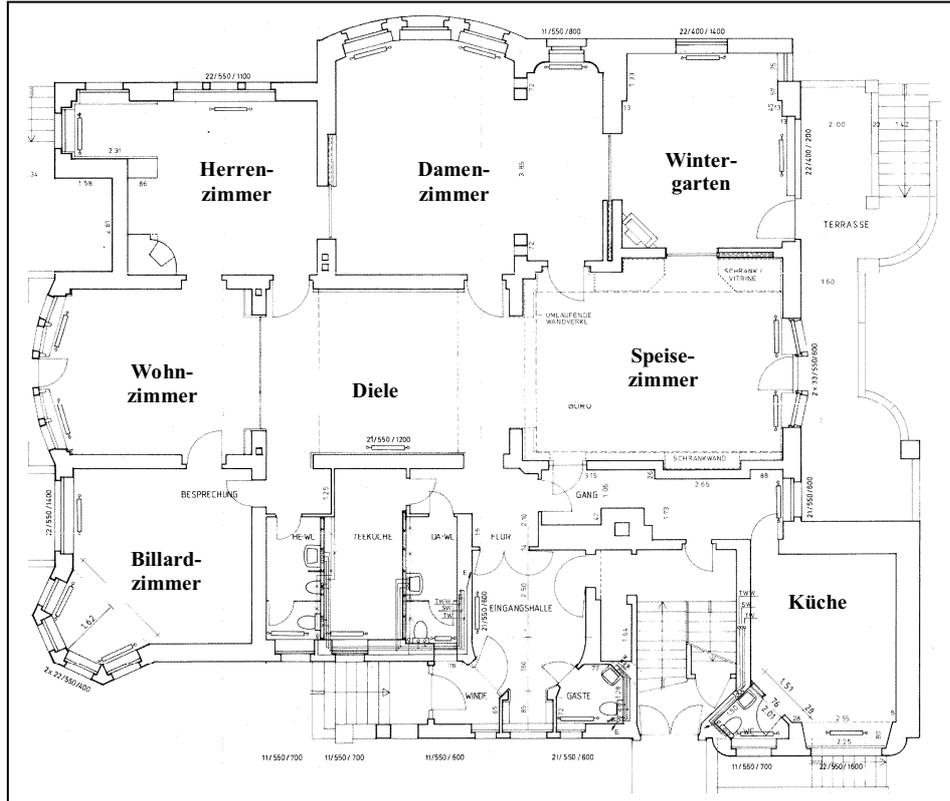
Alter Buchsbaum im Garten



Wohnung im Kutscherhaus

Küche, zwei Stuben und zwei Kammern bestand. Auch im Kutscherhaus war eine Zentralheizung vorhanden. Die ehemalige **Automobilgarage** ist heute noch erkennbar, der Wagenschuppen fiel jedoch der Zufahrt zum heutigen Parkplatz zum Opfer.

Zur Villa gehört auch ein 2.200 m² großer Garten, der über gepflegte Anlagen und einen eigenen Tennisplatz verfügte. Heute befindet sich darauf der Firmenparkplatz und nur vereinzelte Stellen und Anpflanzungen erinnern an die frühere Gestaltung.



Als weiterer Teil ist in Vorbereitung:

Teil 3: Die Villa Munds und ihre Bewohner und Architekten